

# Arbeitsmaterial „Wenn der Glaube nicht mehr passt“ von Martin Benz

Ausgearbeitet von Susanne Heidenblut

## 3. Thema: Bibelverständnis I (S.48 -61)

### Zusammenfassung des Kapitels und Zitate

(die Zitatstellen sind optional und können nach Bedarf und Schwerpunktlegung des Gesprächs vorgelesen werden):

Der Autor erklärt in diesem Kapitel das veränderte Bibelverständnis, das für ihn eine essentielle Veränderung in seinem Glauben war und ist. Er beschreibt, dass er mit der EINEN Auslegung (Hermeneutik) bestimmter Texte oder ganzer Passagen immer größere Probleme hat.

Die Hermeneutik ist die Wissenschaft, die bestimmt, wie man Texte auszulegen hat. Es gibt nicht die EINE Hermeneutik, sondern je nach Bibelverständnis und auch nach geschichtlichem Kontext gibt es unterschiedliche Hermeneutiken. (Zitat S. 50, zweiter Absatz)

Der Autor stellt die Frage „Was ist eigentlich bibeltreu?“. Dazu benutzt er ein eigenes Beispiel. Als geschiedener Mann, der eine neue Partnerin kennengelernt hat, stellt sich die Frage nach einer möglichen Wiederverheiratung. (Zitat S. 51, Absatz A – warnen)

Der Autor beschreibt die Schwierigkeit einer nicht eindeutigen Bibelauslegung, einer eher selektiven Bibelauslegung. (Zitat S. 53, Wie schön wäre es- usw.).

Jede\*r Bibelleser\*in ist sich in seinem Bibellesen letztlich seinem eigenen Bibelverständnis treu.

Daraus folgen für den Autor zwei mögliche Konsequenzen (Zitat S. 54/55, letzter Absatz – interpretieren).

Anhand von vier alttestamentlichen Beispielen und einigen neutestamentlichen Beispielen verdeutlicht der Autor die Schwierigkeit einer wörtlichen Bibelauslegung (S.: 56-61)

#### AT:

- Kreist die Sonne um die Erde? (**Jos.10, 12-14**)
- Ruht die Erde auf Säulen? (**Hiob 9,6**)
- Dürfen Tomaten und Karotten ins Hochbeet? (**3.Mose 19,18**)
- Dürfen Frauen Hosen tragen? (**5.Mose 22.5**)

#### NT:

- Muss ich mich von allem Besitz trennen? (**Luk.14, 33**)
- Muss ich meine Eltern hassen, wenn ich Jesus nachfolge? (**Luk.14,12**)

- Ist es verboten, dass die Kinder ihre Väter als Vater bezeichnen?

Jede\*r Bibelleser\*in hat eine subjektive Liste von Versen, die sie/er ernst nimmt. (Zitat S. 61, zweiter Absatz)

#### Mögliche Fragen und Bibelverse:

1. Seid ihr bereits selbst bei der Auslegung der Bibel an Grenzen gestoßen? An welchen Stellen?
2. Ist die Aussage, dass es nicht nur die eine Hermeneutik gibt, eher Hilfe oder bedrohlich?
3. Die Bibelverse in **Matth. 5,29-32** machen die Schwierigkeit der wörtlichen Auslegung deutlich. Wir lesen den Text. Was sagt er wörtlich aus? Was davon übernehmen wir in unserer Auslegung, was nicht?
4. Gibt es so etwas wie selektive Bibeltreue?
5. Wenn wir nur unserem eigenen Bibelverständnis treu sind, ist das nicht zu wenig für euch? Gibt es nicht doch so etwas, wie die objektive Auslegung?
6. Stimmt das Zitat von Benz: *Man nimmt die Bibel eben gerade nicht ernst, wenn man versucht, alles wörtlich zu nehmen*..?
7. **Sucht euch ein Beispiel aus dem AT oder NT aus (siehe oben) und lest die dazu gehörigen Verse.** Wo liegt die Problematik einer wörtlichen Auslegung?
8. Wir lesen das Zitat von Seite 61, zweiter Absatz. Stimmt diese Aussage? Wie geht ihr mit dieser Aussage um?